

Umsetzung der Fachanforderungen Wirtschaft/Politik

im schulinternen Fachcurriculum

Helene-Lange-Gymnasium Rendsburg

(gültig ab: 01.08.2025)



Inhalt

1. Zielsetzung des schulinternen Fachcurriculums Wirtschaft/Politik
2. Anzustrebende Kompetenzen/Ziele
3. Unterrichtsgestaltung
4. Zuordnung der Themen, Inhalte und Kompetenzen zu den Jahrgangsstufen/Halbjahren
5. Kompetenzorientierte Leistungsmessung und Leistungsbewertung
6. Beitrag des Faches zum schulinternen Methodencurriculum, zum schulinternen Fachcurriculum Berufs- und Studienorientierung, zum Medienkonzept und zum digitalen Lernen
7. Qualitätssicherung und -entwicklung
8. Zukünftige Zielvorstellungen und Zielsetzungen des schulinternen Fachcurriculums (Weiterentwicklung)
9. Quellen

1. Zielsetzung des schulinternen Fachcurriculums Wirtschaft/Politik

Übergeordnetes Ziel des schulinternen Fachcurriculums ist die Ermöglichung eines qualitativen Wirtschaft/Politik-Unterrichts für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule. Die Fachanforderungen Wirtschaft/ Politik (SH, 2016) geben dafür den Rahmen vor. Um diesem Ziel gerecht zu werden, ist es Aufgabe des Curriculums, konkrete Vereinbarungen der Fachschaft zu dokumentieren und somit einen Abstimmungsprozess aller Beteiligten auf fachdidaktischer Grundlage zu initiieren und in Gang zu halten. Dafür dienen folgende Unterziele:

- Anpassung der Fachanforderungen auf die örtlichen Gegebenheiten (u.a. Kontingentsstudenten)
- Verständigung auf praktische Umsetzung eines kompetenzorientierten Wirtschaft/Politik-Unterrichts mit einheitlicher Zielsetzung durch gemeinsam festgelegte Kompetenzerwartungen beim Übergang in die Oberstufe (also am Ende von Klasse 10) und beim Erreichen der Allgemeinen Hochschulreife
- Schwerpunktbildung und inhaltliche Konkretisierung der Ziele in Unterrichtseinheiten
- Beschluss über den Unterricht der „Vertiefenden Inhalte“ der Fachanforderungen
- Absprachen zur Umsetzung des spiralcurricularen Aufbaus und integrativer Ansatz des Faches
- Vereinheitlichung bzw. Angleichung der Leistungsmessung durch festgelegte Messverfahren (beispielsweise Tests, Präsentationen)
- Vereinheitlichung bzw. Angleichung der Leistungsbeurteilung durch aus den Kompetenzerwartungen abgeleitete Mindeststandards

2. Anzustrebende Kompetenzen/ Ziele

Der Unterricht im Fach Wirtschaft/Politik beginnt im 9. Schuljahr und wird dort mit zwei Wochenstunden unterrichtet. Übergeordnetes Ziel des Wirtschaft/Politik-Unterrichts ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler¹, eine Haltung zu entwickeln, die es ihnen erlaubt, als mündige Bürger in der Gemeinschaft teilzuhaben und somit kommunikativ und partizipativ zu handeln. Diese Handlungskompetenz setzt Entscheidungsfähigkeit voraus. Daher ist es vorrangiges Ziel des Wirtschaft/Politik-Unterrichts, dass die SuS ein eigenes, begründetes Urteil (Sachurteil) in wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Problemfragen fällen können und ihre eigenen Urteilsmaßstäbe, die ihrem Sachurteil zugrunde liegen, reflektieren können (Werturteil).

¹ Wird im Folgenden mit SuS abgekürzt.

2.1 Anzustrebende Kompetenzen/Ziele in der Sekundarstufe I

Der Unterricht in der **Sekundarstufe I** strebt an, die Fähigkeiten auf einer altersgemäßen Stufe zu erreichen. Dies erfordert eine durchgreifende didaktische Reduktion der komplexen Zusammenhänge. Im Einzelnen sind diese Einschränkungen bei den festgelegten Kompetenzerwartungen und bei den Grundsätzen der Unterrichtsgestaltung berücksichtigt. Eine entsprechende Reduktion gilt ebenfalls für die Einführung und Nutzung der fach- und bildungssprachlichen Schlüsselbegriffe. Dabei handelt es sich in der Sekundarstufe I vor allem um Begriffe zur kategorialen und perspektivischen Differenzierung auf der Sachebene (z.B. Wirtschaft: Kosten/Nutzen, Konsument/Produzent; Politik: Partizipation, Bürger/Politiker; Gesellschaft: Gerechtigkeit, Individuum/Gemeinschaft). In diesem Prozess ist die Erschließungskompetenz nicht weniger wichtig, sondern vielmehr Voraussetzung, um Urteils- und Handlungskompetenz zu erreichen.

Es folgt eine Auflistung der am Ende der Jahrgangsstufe 10 zu erwartenden Fähigkeiten.

2.1.1 Sachurteilskompetenz

Die SuS können ...

- zur Urteilsbildung notwendige Begriffe und Inhalte beschreiben, darstellen und erklären;
- eigene Urteile in weniger komplexen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Fragen kriteriengeleitet auf der Grundlage fachlicher Kenntnisse und methodischer Fähigkeiten formulieren und begründen;
- sich in die Rolle von Entscheidern und Betroffenen hineinversetzen und dabei auch zugewiesene Standpunkte argumentativ vertreten;
- eigene Handlungsmöglichkeiten und deren Konsequenzen vor allem in wirtschaftlichen Fragen sowie im politischen Nahbereich (Konsumentenrolle, Strukturwandel, Berufsorientierung/Schulpolitik) aufzeigen;
- unterschiedliche, in der Regel weniger komplexe Materialien des Wirtschaft/Politik-Unterrichts (verschiedene Arten von Texten, statistisches Material, bildliches Material) unter Berücksichtigung materialimmanenter Chancen und Gefahren (v.a. Intentionalität) beurteilen;
- erste vorläufige Überlegungen und Urteile zur eigenen Berufswahl unter Einbezug der sich wandelnden Arbeitswelt formulieren und begründen (vgl. SFC zur Berufs- und Studienorientierung).

2.1.2 Werturteilskompetenz

Die SuS können ...

- ihrem und fremden Sachurteilen zugrunde liegende persönliche Interessen, ansatzweise auch

Wertvorstellungen in unterschiedlichen Konfliktlagen (z.B. in Familie, Betrieb, Schülervertretung) beispielhaft verdeutlichen;

- ansatzweise eigene Werturteile formulieren.

2.1.3 Erschließungskompetenz

Erschließungskompetenz gilt als die fachliche Methodenkompetenz. Ohne diese können die oben formulierten Fähigkeiten sowie benötigte Sachkenntnisse nicht erworben werden. Der sorgfältigen Ausbildung der Erschließungskompetenz ist daher besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Dies gilt umso mehr, als diese Fähigkeiten in der Regel nachhaltiger als Kenntnisse erworben werden können und so den Unterricht der Oberstufe entscheidend begünstigen können. Hierbei ist aufgrund der Erfahrung davon auszugehen, dass diese Fähigkeiten auch durch andere (gesellschaftswissenschaftliche) Fächer, insbesondere Geographie und Geschichte, unterstützt werden. Näheres dazu regelt das schulinterne Methodencurriculum.

Die SuS können ...

- verschiedene Arten einfachen statistischen bzw. abstrahierten Materials (u.a. Diagramme, Piktogramme) sachgemäß und auftragsbezogen auswerten sowie selbst anfertigen (z.B. Umformung von Tabellen in Diagramme);
- unterschiedliche, in der Regel weniger komplexe Materialien des Wirtschaft/Politik-Unterrichts (verschiedene Arten von Texten, statistisches Material, bildliches Material) auswerten sowie unter Berücksichtigung materialimmanenter Chancen und Gefahren (v.a. Intentionalität) zur Informationsgewinnung benutzen;
- einfache Modelle als (nützliche, aber auch begrenzte) Reduktionen komplexer Wirklichkeit an einem konkreten Beispiel beschreiben und zur Informationsgewinnung nutzen;
- eine gesellschaftliche Institution (beispielsweise einen Betrieb) als Quelle für themenbezogene Informationen nutzen.

2.2 Anzustrebende Kompetenzen/Ziele in der Sekundarstufe II

Der Unterricht in der **Sekundarstufe II** erweitert und vertieft die fachlichen Kompetenzen der Sekundarstufe I. Der Unterricht folgt dem Anspruch, dass die SuS ihr Urteilsvermögen schrittweise weiter ausdifferenzieren sowie in qualitativ steigendem Umfang eigene Urteile reflektieren können. Dies erfordert, die Anwendung der Kompetenzen auf entsprechend komplexere Inhalte, Fachmethodik und Problemfragen zu erweitern. Entsprechendes wird bei den festgelegten Kompetenzerwartungen berücksichtigt. Die fach- und bildungssprachlichen Schlüsselbegriffe werden im Verlauf der Sekundarstufe II zunehmend vertieft und ausgebaut (z.B. Wirtschaft: Effektivität, Effizienz, kurze

und lange Frist, Konsument/Produzent/Staat; Politik: Transparenz, Durchsetzbarkeit, Partizipation, Repräsentation, Bürger/Staat; Gesellschaft: Gerechtigkeitsdimensionen, Einkommensgruppen) und um die Fachsprache zur Differenzierung des Werturteils (z.B. Wirtschaft: Interventionismus vs. Ordnungspolitik; Politik: Etatismus vs. Staatskepsis; Gesellschaft: Individualismus vs. Kollektivismus) erweitert.

In diesem Prozess ist die Erschließungskompetenz ebenfalls notwendig, um Urteils- und Handlungskompetenz zu erreichen.

Es folgt eine Auflistung der am Ende der Einführungsphase zu erwartenden Fähigkeiten.

2.2.1 Sachurteilskompetenz

Die SuS können ...

- zur Urteilsbildung notwendige Begriffe und Inhalte beschreiben, darstellen und erklären;
- kontroverse ökonomische, gesellschaftliche und politische Sachverhalte differenziert (kategoriale Strukturierung, Unterscheidung verschiedener Betrachtungsebenen oder Perspektiven) unter Anwendung entsprechender Sachkenntnisse beurteilen;
- dabei die eigenen Sachkriterien offenlegen und gewichten;
- Besonderheiten, Intentionalität und Aussagekraft unterschiedlicher Materialien, Materialarten und Fachmethodik und der aus ihnen gewonnenen Informationen beurteilen;
- unterschiedliche Berufs-, Studien- und Ausbildungswege differenziert und unter Berücksichtigung der aktuellen Arbeitsmarktentwicklung und der individuellen Fähigkeiten beurteilen (vgl. SFC zur Berufs- und Studienorientierung).

2.2.2 Werturteilskompetenz

Die SuS können ...

- das eigene Sachurteil reflektieren und somit die zugrunde liegenden Wertvorstellungen verdeutlichen;
- fremden Sachurteilen zugrunde liegende Wertvorstellungen offenlegen und verorten;
- eigene Werturteile ggf. modifizieren (Urteilsbildung als Prozess);
- die eigene Berufswahlentscheidung reflektieren (vgl. SFC zur Berufs- und Studienorientierung).

2.2.3 Erschließungskompetenz

Die SuS können ...

- zur Urteilsbildung erforderliche Sachverhalte/Informationen aus Materialien erschließen;
- recherchieren und Quellen eigenständig auswerten;
- Fachmethodik (z.B. Modellbildung) zur eigenen Urteilsbildung unter Berücksichtigung der Grenzen solcher Methodik anwenden;

- unterschiedliche Präsentationstechniken zielgerichtet vorbereiten und anwenden (vgl. SFC Methoden).

3. Unterrichtsgestaltung

Die Unterrichtsgestaltung orientiert sich maßgeblich an den in den Fachanforderungen Wirtschaft/Politik beschriebenen didaktischen Leitlinien und Grundlagen des Faches. „Das übergeordnete Ziel des Faches Wirtschaft/Politik ist die Befähigung der Schülerinnen und Schüler in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft als mündige Bürgerinnen und Bürger kommunikativ und partizipativ zu handeln.“ (aus: Fachanforderungen Wirtschaft/ Politik, SH 2016). Die Gestaltung des Unterrichts am Helene-Lange-Gymnasium trägt durch das Zugrundelegen unterschiedlicher Prinzipien der Erfüllung dieser Zielsetzung Rechnung. Einen besonders hohen Stellenwert nimmt dabei die **Kompetenzorientierung** (vgl. 2.) ein. Dabei wird unter Kompetenzen nicht nur das erforderliche Wissen und Können der SuS verstanden, sondern auch die Fähigkeit, das erworbene Wissen und Können in unterschiedlichen Situationen zur Bewältigung von Herausforderungen und Lösung von Problemen anzuwenden. Das primäre Ziel des Wirtschaft/Politik-Unterrichts ist damit die Schulung des **Urteilsvermögens** (Urteilskompetenz) der SuS in wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Fragen sowie – in der Sekundarstufe I ansatzweise – in Bezug auf die **Vernetzung/Integration** dieser Ebenen. Die Differenziertheit und Tiefe solcher Urteile soll altersangemessen entwickelt und gefördert werden. Die Unterrichtsgestaltung trägt durch die Reflexion eigener und fremder Positionen ebenfalls zur **Selbsttätigkeit** der SuS bei und macht sie zum Subjekt des Unterrichts. Dazu ist eine konsequente **Problemorientierung** nötig, also das Ausgehen von einem Problem als Ursprung des Schülerhandelns. **Kontroversität** und **Multiperspektivität** werden in der Regel die zugrunde liegenden Unterrichtsprinzipien sein. Dies fordert auch der Beutelsbacher Konsens. Die bisherigen Überlegungen entsprechen der Wahrnehmung von Wirtschaft/Politik-Unterricht als ein Unterricht, welcher Problemstellungen in den Fokus rückt, die die SuS unmittelbar berühren und damit eine eigene Position sowie ggf. eigenes Handeln herausfordern. **Handlungsorientierung** erschöpft sich vor diesem Hintergrund nicht in handwerklichen Aufgabenstellungen, sondern wird insbesondere dann wirksam, wenn SuS Entscheidungsprozesse oder Streitfragen selbstständig, ggf. in Simulationsverfahren, nachvollziehen, vornehmen und beurteilen können. Damit ergeben sich Maßstäbe bei der Auswahl von Inhalten. **Exemplarität** kann in dieser Hinsicht als Leitlinie didaktischer Reduktion dienen. Die Fachkonferenz ist sich der Tatsache bewusst, dass im problem- und kompetenzorientierten Wirtschaft/Politik-Unterricht eine Reduktion der Inhalte grundsätzlich begrüßt werden kann, wenn

dadurch die Lernzeit am einzelnen Inhalt effizienter im Sinne von Urteilsbildung genutzt werden kann. Selbsttätigkeit der SuS braucht vor allem Zeit, entsprechende Methoden brauchen Zeit. Grundsätzlich soll daher einer vertieften Behandlung exemplarischer Gegenstände der Vorzug eingeräumt werden. Daran knüpft ebenfalls das Prinzip eines **Spiralcurriculums** an, welches in den Zuordnungen der Themen und Inhalte (vgl. 3.) zum Ausdruck kommt. Auf diese Weise kann das erforderliche Sachwissen im Sinne der Kompetenzorientierung reduziert werden. Das Modell von Kayser und Hagemann für die politische und historische Urteilsbildung kann – in angepasster Form – eine wertvolle Hilfe für die Planung und Durchführung des beschriebenen Unterrichts sein.

4. Zuordnung der Themen, Inhalte und Kompetenzen zu den Jahrgangsstufen/Halbjahren

4.1 Zuordnung Sekundarstufe I

Die Ausgestaltung der Themenbereiche für die Sekundarstufe I am Helene-Lange-Gymnasium ist in der Sekundarstufe I jeweils auf ca. 1/3 der vorhandenen Unterrichtszeit ausgelegt. Der Themenbereich zur Unternehmung dient als Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums. Die Verankerung des Praktikums im Fach Wirtschaft/Politik ist im schulinternen Fachcurriculum zur Studien- und Berufsorientierung festgeschrieben. Die Reihenfolge der Themenbereiche richtet sich in Klasse 9 nach der Terminierung des Praktikums. In Klasse 10 ist die Reihenfolge unverbindlich, wenn auch empfehlenswert, um eventuelle Lehrerwechsel zu erleichtern. Das SFC berücksichtigt in jeder Klassenstufe alle Themenbereiche. Somit werden alle Bereiche im Sinne der fachlichen Grundbildung bis zum mittleren Schulabschluss am Gymnasium abgedeckt. Um einen Beitrag zur **Medienkompetenz** zu leisten, wird das Thema „Mediennutzung und Datenschutz“ verbindlich in Klasse 10 unterrichtet. Zudem soll die zusätzliche Unterrichtszeit zur Verbesserung der Erschließungskompetenz genutzt werden, so dass ein erfolgreiches Mitarbeiten in der Sekundarstufe II erleichtert wird.

4.1.1 Politik – Mitbestimmung für alle Beteiligten? 9. Klasse

(Themenbereich: Politik betrifft uns)

Thema (vgl. Fachanforderungen)	Urteilskompetenz (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	Erschließungskompetenz Die SuS können ...	Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung	Inhalte/ Kenntnisse

Politische Kommunikations- und Partizipationsmöglichkeiten/ Wahlen	- Partizipationsmöglichkeiten von unterschiedlichen Beteiligten in lebensnahen Institutionen differenziert beurteilen.	Schaubilder auswerten, anwenden, erstellen	Kommunalpolitik – Sache der Bürger?	- Aufgaben und Strukturen der Kommunalpolitik - Mitwirkungsmöglichkeiten
Politische Entscheidungsebene & politischer Prozess	-die Rolle von Medien in repräsentativen Demokratien differenziert beurteilen.	Sachtexten gezielt Informationen entnehmen	Medien – die vierte Gewalt im Staat?	Medien als vierte Gewalt

4.1.2 Jugendliche in der Rechtsordnung und in Europa – jugendnahe oder verfehlte Politik?

10. Klasse

(Themenbereich: Politik betrifft uns)

Thema (vgl. Fachanforderungen)	Urteilskompetenz (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	Erschließungskompetenz Die SuS können ...	Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung	Inhalte/ Kenntnisse
Die Rechtsordnung	verschiedene Sichtweisen auf Rechts- und Verhaltensnormen beurteilen.	Gesetzestexte recherchieren und diesen gezielt Informationen entnehmen	Jugendstrafe – angemessen und zweckmäßig?	- Rechte und Pflichten von Jugendlichen - Jugendstrafrecht - Gerichtswesen und Rechtsstaat
Der Bürger in der EU	Die EU im Spannungsfeld von Bürgernähe und Bürgerferne beurteilen.	Sprachliche Mittel zur persönlichen Stellungnahme vielfältig einsetzen	Die EU – alltagsfern oder direkt vor unserer Haustür?	-Bedeutung der EU für die Lebenswelt

4.1.3 Jugend in modernen Gesellschaften – Selbstbestimmung oder Fremdbestimmung?

9. Klasse

(Themenbereich: Jugendliche in einer sich wandelnden Gesellschaft)

Thema (vgl. Fachanforderungen)	Urteilskompetenz (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	Erschließungskompetenz (Schwerpunkte)	Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung	Inhalte/ Kenntnisse
Erziehung und Sozialisation	- zum Sozialisationsprozess differenziert Stellung nehmen.	Karikaturen/ Cartoons beschreiben und interpretieren Soz. Modelle	Der Mensch im Sozialisationsprozess – Marionette oder Mitspieler?	Sozialisation Rolle und Identität
Familie im Wandel	- die Funktion und Ausgestaltung von Sozialisationsinstanzen differenziert beurteilen.	Intentionalität und Hauptaussagen/ Argumente von Texten erschließen	Leben in der Gruppe – Gruppenzwang?	Sozialisationsinstanzen (z.B. Familienformen)
Demografischer Wandel und Migration	- gesellschaftliche Veränderungen und ihre Konsequenzen differenziert beurteilen.	Statistisches Material auswerten und anwenden	Gesellschaftlicher Wandel – Schicksal oder Gestaltungsaufgabe?	Demografie, Demografische Entwicklung, Migration als Lösungsansatz

4.1.4 Jugendliche im digitalen Zeitalter – Jugendliche im digitalen Stress oder im Zeitalter der digitalen Revolution? 10. Klasse

(Themenbereich: Jugendliche in einer sich wandelnden Gesellschaft)

Thema (vgl. Fachanforderungen)	Urteilskompetenz (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	Erschließungskompetenz (Schwerpunkte)	Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung	Inhalte/ Kenntnisse
Mediennutzung und Datenschutz	- die Nutzung von Medien differenziert beurteilen und dabei das eigene Nutzungsverhalten reflektieren.	Zuverlässigkeit von Quellen prüfen (vgl. Fakenews)	Soziale Netzwerke – digitale Revolution oder Risiko?	Bedeutung sozialer Netzwerke, Sicherheit von individuellen Daten, ggf. Cyber-Mobbing

4.1.5 Bildungserfolg in Deutschland – Soziale Ungleichheit und fehlende Aufstiegschancen?

10. Klasse

(Themenbereich: Jugendliche in einer sich wandelnden Gesellschaft)

Thema (vgl. Fachanforderungen)	Urteilskompetenz (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	Erschließungskompetenz (Schwerpunkte)	Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung	Inhalte/ Kenntnisse
Sozialer Wandel	- soziale Ungleichheit am Beispiel (z.B. Bildungserfolg) differenziert und reflektiert beurteilen.	Statistisches Material auswerten und anwenden	Das deutsche Bildungssystem – nur für Akademikerkinder gerecht?	Soziale Ungleichheit und Auf- und Abstiegsprozesse; ggf. auch Gleichberechtigung der Geschlechter bzgl. Bildungserfolg

4.1.6 Ökonomie und Arbeitswelt im Unternehmen – zwei Seiten derselben Medaille? 9. Klasse

(Themenbereich: Begegnung mit der Arbeitswelt und Berufsorientierung)

Thema	Urteilskompetenz (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	Erschließungskompetenz (Schwerpunkte)	Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung	Inhalte/ Kenntnisse
Die Unternehmung	- unterschiedliche unternehmerische Entscheidungen differenziert beurteilen.	Schaubilder auswerten, anwenden, erstellen	Wirtschaft und Arbeitswelt im Unternehmen – zwei Seiten derselben Medaille?	z.B. Rechtsform, Standortwahl, Unternehmensziele
Berufsorientierung	- den eigenen Berufswahlprozess beurteilen.	Außerschulische Lernorte und digitale Angebote (z.B. planet.beruf/ Berufe Entdecker) als Informationsquelle nutzen, Mündliche Kurzvorträge halten (Berufsbilder)	Wunsch und Wirklichkeit in der Berufswelt – ein Gegensatz?	Praktikum

4.1.7 Wirtschaftliches Handeln im Haushalt und Unternehmen – optimale Verteilung bei gegensätzlichen Interessen? 10. Klasse

(Themenbereich: Wirtschaft betrifft uns)

Thema (vgl. Fachanforderungen)	Urteilskompetenz (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	Erschließungskompetenz (Schwerpunkte)	Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung	Inhalte/ Kenntnisse
Jugendliche als Konsumenten	- zur Souveränität des Verbrauchers auf dem Markt Stellung nehmen.	- einfache ökonomische Modelle differenziert beurteilen (Maslowpyramide)	Verbraucher und Markt – der Kunde als König?	- Bedürfnisse, Knappheit - Produzenten, Konsumenten - ökonomisches Prinzip - Verbraucherpolitik
Der Markt – Treffpunkt von Angebot und Nachfrage	- zum Nutzen des Marktes aus unterschiedlichen Interessen Stellung nehmen.	- ökonomische Modelle beurteilen (Gütermarktmodell)	Der Markt – ein gutes Verteilungsinstrument?	- Einflussfaktoren Angebot und Nachfrage, Preisbildung - Funktionen von Wettbewerb
Soziale Marktwirtschaft	- sozialstaatliche Eingriffe in die Wirtschaft differenziert beurteilen.	- eine systematische Materialarbeit durchführen	Die Soziale Marktwirtschaft – die bessere Marktwirtschaft?	Grundprinzipien der Sozialen Marktwirtschaft, Wettbewerbspolitik

4.2 Zuordnung Sekundarstufe II

Die Themenbereiche der Sekundarstufe II erweitern und vertiefen die erworbene Grundbildung der Sek. I. Gemäß Fachanforderungen sind die Themenbereiche und Themen für alle Jahrgänge der Oberstufe verbindlich zu unterrichten. In der Einführungsphase sind die grundlegenden Inhalte sowohl im Unterricht auf grundlegendem Niveau als auch im Profulfach ebenfalls verbindlich zu unterrichten. Da das Wirtschaftspraktikum am Helene-Lange-Gymnasium derzeit in der Einführungsphase angesiedelt ist, muss das Thema „Die Unternehmung“ aus dem Themenbereich „Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat“ (vgl. Fachanforderungen, S.37) statt in der Qualifikationsphase Q1 ebenfalls in der Einführungsphase unterrichtet werden. Dies bedingt eine Reduktion der Themen (vgl. 3.1 Zuordnung Sek. I) und grundlegenden Inhalte bei den Themenbereichen. Dabei sind die Grundsätze der Unterrichtsgestaltung (vgl. SFC Wirtschaft/Politik, 4.) zu bedenken. Die Reihenfolge der Themenbereiche kann frei gewählt

werden, wobei der Themenbereich „Die Soziale Marktwirtschaft zwischen Kontinuität und Wandel“ grundsätzlich als letzte Unterrichtseinheit im E-Jahrgang unterrichtet wird. Die Ausgestaltung der Themenbereiche für die Einführungsphase ist jeweils auf ca. 1/4 der vorhandenen Unterrichtszeit ausgelegt. Der Themenbereich zur Unternehmung dient als Vor- und Nachbereitung des Wirtschaftspraktikums. Im Profilgebenden Fach ist es Aufgabe der unterrichtenden Lehrkraft, weitere, für die Urteilsbildung relevante, vertiefende Inhalte auszuwählen.

In der Qualifikationsphase sind die „grundlegenden Inhalte“ im Profilgebenden Fach verbindlich zu unterrichten (vgl. FA, S. 33). Im Unterricht auf grundlegendem Niveau wählt die Lehrkraft aus diesen Inhalten aus, deckt aber alle Themen ab. Die Lehrkraft des Profilgebenden Faches wählt zusätzlich „vertiefende Inhalte“ aus.

Im Profilgebenden Fach wird im Rahmen des Profilseminars in der Qualifikationsphase 1 am außerschulischen Lernangebot Young Economic Summit, dem größten deutschen Schulwettbewerb zu wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen, teilgenommen.

Der Themenbereich „Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert“ ist für den Unterricht der Qualifikationsphase 2 in jedem Unterricht verpflichtend. Die Lehrkräfte wählen mindestens einen weiteren Themenbereich aus (vgl. FA, S.39ff.). Entsprechend der Anforderungen an die schriftliche und mündliche Abiturprüfung wird in dieser Phase das Wissen und Können der Lernenden vertieft, vernetzt und der integrative Charakter des Faches erweitert.

4.2.1 Grundfragen von Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland – Gleichheit oder Ungleichheit? Einführungsphase

(Themenbereich: Gesellschaftliche Herausforderungen im 21. Jahrhundert)

Thema (vgl. Fachanforderungen)	Urteilskompetenz (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	Erschließungskompetenz (Schwerpunkte)	Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung	Inhalte/ Kenntnisse
Soziale Ungleichheit in Deutschland	- soziale Ungleichheit differenziert und reflektiert beurteilen. - komplexe soziologische Modelle beurteilen.	Modelle zur Darstellung sozialer Ungleichheit z.B. Lorenzkurve, Sinus-Milieus Systematische Material-/ Textarbeit	Soziale Ungleichheit in Deutschland – ist ungleich = ungerecht?	- Merkmale sozialer Ungleichheit - Modelle sozialer Differenzierung - Soziale Gruppen - Soziale Mobilität

4.2.2 Grundfragen von politischem System in der Bundesrepublik Deutschland – unsere Demokratie = eine gute Demokratie? Einführungsphase

(Themenbereich: Die Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland)

Thema (vgl. Fachanforderungen)	Urteilskompetenz (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	Erschließungskompetenz (Schwerpunkte)	Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung	Inhalte/ Kenntnisse
Politische Theorien Politische Ordnung und Prozess	- zur politischen Ordnung in Deutschland differenziert Stellung nehmen. - dabei den eigenen Demokratiebegriff reflektieren. - zum demokratischen Charakter der politischen Praxis in Deutschland Stellung nehmen.	Schaubilder, Karikaturen, Reformvorschläge entwickeln Politikzyklus	Demokratie in Deutschland – effizientes Regieren mit dem Volk als Souverän?	- Demokratie-modelle - Verfassungsgrundsätze - Wahlsystem - Föderalismus - Gewaltenteilung - Gesetzgebung - Bedrohung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit

4.2.3 Die Unternehmung – kurz- oder langfristiger Nutzenmaximierer? Einführungsphase

(Themenbereich: Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat; Verlagerung von Q1 in den Einführungsjahrgang)

Thema (vgl. Fachanforderungen)	Urteilskompetenz (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	Erschließungskompetenz (Schwerpunkte)	Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung	Inhalte/ Kenntnisse
Die Unternehmung	-unternehmerische Entscheidungen differenziert und reflektiert beurteilen.	Mediengestützte Präsentation	Die Unternehmung – kurzfristiges Handeln im Sinne der Gewinnmaximierung?	- unternehmerische Entscheidungen z.B. Unternehmensziele, Kommunikationspolitik, Finanzierung

4.2.4 Der Markt – eine Verteilung im Sinne aller Beteiligten? Einführungsphase

(Themenbereich: Die Soziale Marktwirtschaft zwischen Kontinuität und Wandel)

Thema (vgl. Fachanforderungen)	Urteilskompetenz (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	Erschließungskompetenz (Schwerpunkte)	Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung	Inhalte/ Kenntnisse
Konkurrierende Leitbilder und Wirtschaftsordnungen Akteure in der sozialen Marktwirtschaft	- zu Wirtschaftsordnungen differenziert und reflektiert Stellung nehmen. - komplexe ökonomische Modelle (z.B. Marktmodell) differenziert beurteilen.	Ökonomische Modelle/ Diagramme Systematische Textarbeit	Der Marktmechanismus – gerechte und effiziente Verteilung?	- Wirtschaftsordnungen - Homo oeconomicus/ Marktmodell - Konsumenten-/ Produzenten

4.2.5 Wirtschaft und Wirtschaftspolitik – Staat oder Markt, Kollektiv oder Individuen? Q1.1

(Themenbereich: Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld zwischen Markt und Staat)

Thema (vgl. Fachanforderungen)	Urteilskompetenz (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	Erschließungskompetenz (Schwerpunkte)	Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung	Inhalte/ Kenntnisse
Wirtschaftswachstum als Wohlstandsmaßstab/ Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld von Angebots- und Nachfrageorientierung	-Wirtschaftspolitik im Spannungsfeld von Angebots- und Nachfrageorientierung differenziert und reflektiert (Staats- und Menschenbild) beurteilen.	Arbeitsmarktdiagramme, Statistische Erfassung von Wachstum, makro-ökonomische Wirkungsketten	Arbeitslosigkeit – zwangsläufig oder vermeidbar?/ Wirtschaftswachstum – die Rettung aus der Krise?	Determinanten von Wachstum, wirtschaftspolitische Zielsetzungen und Zielkonflikte, Funktionsweise und Kritik an Angebots- und Nachfrageorientierung, Funktionsweise des Arbeitsmarktes, Beschäftigungs- und Arbeitsmarktpolitik

Herausforderungen der Wirtschaftspolitik	- Finanz- und/oder Umweltpolitik im Spannungsfeld von Interventionismus und Ordnungspolitik differenziert und reflektiert beurteilen.	Staatsquote, makro-ökonomische Wirkungsketten	Staatsverschuldung – (k)ein Problem?	Staatseinnahmen, -ausgaben und -funktionen, Nachhaltige Staatsfinanzen in der Diskussion, Struktur und Gefahren der Staatsverschuldung, Nachhaltigkeit
--	---	---	--------------------------------------	--

4.2.6 Europa in der Gegenwart und in der Zukunft – Mehr oder weniger EU? Q1.2 (Themenbereich: Europa in Gegenwart und Zukunft)

Thema (vgl. Fachanforderungen)	Urteilskompetenz (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können ...	Erschließungskompetenz (Schwerpunkte)	Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung	Inhalte/ Kenntnisse
Der Prozess der europäischen Einigung Politische Institutionen und Entscheidungsprozesse in der EU	- den Prozess der politischen Einigung differenziert und reflektiert beurteilen.	Schaubilder	Die EU – eine Erfolgsgeschichte?/ Die EU – Demokratie im Sinne der Europäer?	Motive/ Leitbilder und Etappen der europäischen Einigung, Entscheidungsstrukturen und Demokratie(-defizit) in der EU, Supranationalität, Subsidiarität
Herausforderungen und gemeinsame Politikfelder der EU Europäische Politik zwischen gemeinsamer Geldpolitik und nationalstaatlicher Finanzpolitik	- zu einer wünschenswerten Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion und deren gemeinsamen Herausforderungen unter Verdeutlichung der eigenen Kriterien differenziert und reflektiert Stellung nehmen.		Gemeinsame Asylpolitik – notwendige Vertiefung oder verfehlte politische Integration? Die EWWU – Vehikel von Einigung und Wohlstand?	Flüchtlings- und Zuwanderungspolitik, EWWU, EZB, Nationale Schuldenkrisen

4.2.7 Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert – Machtpolitik im Sinne der Einzelstaaten oder kollektive Zusammenarbeit und Kompromisse? Q2.2

(Themenbereich: Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert)

Thema (Vgl. FA)	Urteilskompetenz (Sach- und Werturteilskompetenz) Die SuS können...	Erschließungskompetenz (Schwerpunkte)	Vorschlag Thematisierung/ Problematisierung	Inhalte/ Kenntnisse
Entwicklung und Strukturen der internationalen Beziehungen Herausforderungen für Frieden und Sicherheit im 21. Jh. Strategien der internationalen Friedenssicherung	zu Lösungsansätzen für internationale Konflikte differenziert Stellung nehmen und dabei den eigenen Friedensbegriff reflektieren.	Internationale Konflikte strukturiert analysieren	Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik – Machtpolitik im Sinne der Einzelstaaten oder kollektive Zusammenarbeit und Kompromisse?	Frieden, Arten von Kriegsführung Analyse von Konflikten Lösungsansätze und Akteure Sicherheitsbündnisse

5. Kompetenzorientierte Leistungsmessung und Leistungsbewertung

Die Orientierung an festgelegten Kompetenzerwartungen verlangt eine Vereinbarung über die Konzeption von Prüfungen. Dadurch wird indirekt auch der Unterricht mitbestimmt.

Im kompetenzorientierten Wirtschaft/Politik-Unterricht muss auch die Leistungsmessung und –beurteilung kompetenzorientiert erfolgen. Kompetenzorientierte Leistungsmessung bedeutet, den verschiedenen Kompetenzen jeweils eine gesonderte Leistungsbeurteilung zukommen zu lassen. Dies ist auch in der Aufgabenstellung zu berücksichtigen. Für die Gestaltung von Unterricht, Aufgaben und Leistungsnachweisen sind auch immer alle drei Anforderungsbereiche zu berücksichtigen. Schriftliche Leistungsnachweise bedienen üblicherweise die Textsorte der materialgebundenen Problemerkörterung, die im Unterricht mithilfe von Formulierungshilfen (vgl. Das schriftliche politische Urteil – ein Rezept) eingeübt wird. Dieses Scaffolding bietet die Möglichkeit sowohl im Unterricht, als auch bei Leistungsnachweisen, eine Differenzierung der Schwierigkeit der Aufgabenstellungen vorzunehmen. Die Verwendung der obigen Formulierungshilfe in der ersten Klausur der Einführungsphase ist beispielsweise eine denkbare Option, um einen stärkeren Fokus auf die Urteilskompetenz legen zu können. Aufgabenstellungen (auch im Unterricht) verwenden immer Operatoren. Die Erwartungen bei einzelnen Operatoren

werden den SuS von den unterrichtenden Fachlehrkräften transparent gemacht. Die Fachanforderungen geben eine Liste von Operatoren vor. Die Fachkonferenz einigt sich darauf, diese zu verwenden, um Vergleichbarkeit zu gewährleisten und den SuS das Einüben der Operatoren zu erleichtern. Der Umgang mit den Operatoren wird bereits im Laufe der Sek.I vermittelt und eingeübt.

5.1 Unterrichtsbeiträge

Im Wirtschaft/Politik-Unterricht gelten in der Sek. I alle Formen der Leistungsmessung und –beurteilung als Unterrichtsbeiträge, ausgenommen der Klassenarbeit in der Klassenstufe 10.

Im Unterricht der Sek. II gelten alle Formen der Leistungsmessung und -beurteilung als Unterrichtsbeiträge, die keine Klausur oder Gleichwertiger Leistungsnachweis sind.

Den direkten Beiträgen zum Unterrichtsgespräch kann sowohl in der Sek. I als auch der Sek.II nur begrenzt eine Leistungsfeststellung entnommen werden, daher werden sie durch andere Formen – gerade in einem geöffneten, ggf. projektorientierten Unterricht – ergänzt. Einige Möglichkeiten sind Tests, schriftliche Hausaufgaben, Präsentationen, Referate oder beobachtete Diskussionen. Dennoch ist der Diskurs in dem Fach immanent und nimmt daher eine bedeutende Rolle ein.

Der Unterricht im grundlegenden Fach bereitet in der Oberstufe auch zunehmend auf das mündliche Abitur im Fach vor. Entsprechend werden die Anforderungen im Verlauf der Oberstufe auch immer mehr den Anforderungen der mündlichen Abiturprüfung angepasst.

Die Beurteilungskriterien für die Unterrichtsbeiträge werden den SuS zu Beginn eines Schuljahres (ggf. Halbjahres bei Lehrerwechsel) offengelegt. Den SuS wird bei der Bekanntgabe des Leistungsstandes verdeutlicht, in welchem Bereich sie Schwächen bzw. Stärken haben.

5.2 Schriftliche Leistungsmessung (Klassenarbeiten)

In der Sek. I ist eine Klassenarbeit in der Klassenstufe 10 im Umfang von 45 Minuten vorgesehen.

In der Sek. II werden Anzahl und Umfang der Klassenarbeiten durch den entsprechenden Erlass geregelt. Die Klausuren für das grundlegende Niveau sind auf 90 Minuten festgelegt. Für das PGF gilt:

E.1	90 (2)
E.2	135 (3) GLN
Q1.1	90 (2) 135 (3)

Q1.2	180 (4)
Q2.1	135 (3) Probeabitur
Q2.2	Abitur

Die Termine können dem schulinternen Klausurplan entnommen werden. Die Aufgabenstellung richtet sich nach den Ausführungen zu einer kompetenzorientierten Leistungsmessung (vgl. 5.) und den allgemeinen Grundsätzen zur Unterrichtsgestaltung (vgl.4.). Die Bewertung von Klassenarbeiten in der Oberstufe orientiert sich an den Vorschriften, die für die Bewertung von Prüfungsarbeiten im Abitur gelten. In der Einführungsphase ist dabei der Spielraum größer. Das digitale Wörterbuch ist ein in allen Jahrgangsstufen erlaubtes Hilfsmittel. Im E-Jahrgang können zudem sprachliche Formulierungshilfen als Hilfsmittel zugelassen werden und die Arbeitsaufträge durch Strukturierungshilfen ergänzt werden. Neben Klassenarbeiten können, gemäß Erlass, gleichwertige Leistungen erbracht/gefordert werden. Dies können Präsentationen, Referate oder schriftliche Hausarbeiten sein. Die Aufgabenstellung ist hierbei ebenfalls kompetenzorientiert zu gestalten und orientiert sich im Umfang und Anlage (Problemstellung, Problemerkörterung und persönliche Stellungnahme) an schriftlichen Klassenarbeiten. Die Themen müssen aus dem Unterricht erwachsen sein. Die vergleichbaren Leistungen müssen so angelegt sein, dass die SuS alle drei Anforderungsbereiche abdecken, wobei der Schwerpunkt im AFB 2 liegt. Etwa ein Drittel liegt im dritten AFB. Von allen SuS muss eine individuelle Leistung erkennbar sein. Im Unterricht des PGF wägt die Lehrkraft den Einsatz von gleichwertigen Leistungen besonders ab (Übung von schriftlichen Klassenarbeiten in Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung). Zur Beurteilung der gleichwertigen Leistungen einigt sich die Fachschaft WiPo auf folgende Beurteilungskriterien: sachgemäße und strukturierte Materialauswertung und zielgenauer Einsatz der Materialergebnisse für die weitere Problembearbeitung, sachliche Richtigkeit der Darstellungen und Problemerkörterung, inhaltliche (Anwendung von Kenntnissen und weiteren Prüfmaterialien) und strukturelle Differenzierung der Problemerkörterung, sachlich fundiertes, gewichtetes und reflektiertes Urteil, sprachliche Differenzierung, Anforderungen an Präsentation und Vortragsweise (vgl. hierzu Bewertungskriterien zu den Präsentationsprüfungen zum Wirtschaftspraktikum) sowie roter Faden gemäß Problemfrage und die vorgegebenen formalen Kriterien (schriftliche Hausarbeiten).

Die Präsentationsprüfung zum Wirtschaftspraktikum in der Einführungsphase ist für alle Klassen verbindlich. Diese ersetzt eine Klassenarbeit. Wenn die Präsentation in einer Klasse der einzige

schriftliche Leistungsnachweis im Halbjahr ist, einigt sich die Fachkonferenz darauf, dass die Note zu ca. 30% in die Halbjahresnote einfließt. Als zweiter Leistungsnachweis fließt die Präsentationsnote mit ca. 20% ein. Die Beurteilungskriterien können den Hinweisen auf der Homepage entnommen werden. Weitere Formen gleichwertiger Leistungsnachweise müssen sowohl von der Fachkonferenz als auch der Schulleitung genehmigt werden.

5.3 Die Abiturprüfung im Fach Wirtschaft/ Politik

Hinweise zum Erstellen der Prüfungsaufgaben, zu den Aufgabenvorschlägen incl. der Materialvorlage, zu den einzureichenden Unterlagen sowie zur Bewertung der Prüfungsleistung regeln die Fachanforderungen (vgl. FA, S. 46ff.).

6. Beitrag des Faches zum schulinternen Methodencurriculum, zum schulinternen Fachcurriculum Berufs- und Studienorientierung zum Medienkonzept und zum digitalen Lernen

Die Schulung allgemeiner Methoden- und Medienkompetenz sowie die Förderung einer individuellen Berufswahlentscheidungskompetenz sind Querschnittsaufgabe aller Fachschaften. Im Sinne des vernetzten Lernens leistet auch der Wirtschaft/Politik-Unterricht seinen Beitrag, der in der folgenden Übersicht zum Ausdruck kommt.

Beitrag des Faches Wirtschaft/Politik	Sek. I/ Klasse 9&10	Einführungsphase	Q1	Q2
SFC Methoden	- diskutieren und begründen - argumentieren - einfache Karikaturen, Schaubilder, Statistiken beschreiben, auswerten und interpretieren - einfache Schaubilder erstellen - Intentionen von Materialien erkennen und in Ansätzen deren Aussagekraft beurteilen	entfällt	entfällt	entfällt

	- einfache Gesetzestexte verstehen und als Informationsquelle nutzen - außerschulische Lernorte als Informationsquelle nutzen/Befragungen durchführen			
SFC Berufs- und Studienorientierung	- UE zur Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums - Information über optionale Veranstaltungen - Organisation von „Elternabend“ - Erstellen des Portfolios	- UE zur Vor- und Nachbereitung des Wirtschaftspraktikums incl. Präsentationsprüfung - Fortführung Portfolio - Information sowie Vor- und Nachbereitung verbindlicher Bausteine - Information über optionale Veranstaltungen	- Fortführung Portfolio - Information sowie Vor- und Nachbereitung verbindlicher Bausteine - Information über optionale Veranstaltungen - UE zum Arbeitsmarkt/Beschäftigungspolitik	- Fortführung Portfolio - Information sowie Vor- und Nachbereitung verbindlicher Bausteine - Information über optionale Veranstaltungen - UE zum Sozialstaat
Medienkompetenz (Kompetenzbereiche gemäß der Fachanforderungen Lernen mit digitalen Medien)	1.2. 2.5.3. 4.2.4. 4.3.1. 6.2.2.	1.2. 2.5.3. 3.1.1. 3.1.2. 6.2.5.	1.2.	1.2. Wenn der TB „Medien“ Wahlthema ist: 4.2. und 4.3. 6.2.1., 6.2.5.

Im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung erfolgt die Erstellung mindestens eines digitalen Produktes pro Schulfach und Schuljahr. Die Fachkonferenz Wirtschaft/Politik hat sich auf folgende digitale Produkte geeinigt, wobei die Erstellung einer Präsentation zum Wirtschaftspraktikum verpflichtend ist. Die Auflistung versteht sich als Vorschlag und kann durch vergleichbare Produkte ersetzt werden.

Klasse 9	- digitale Auswertung von Daten (z.B. Umfragen zu Kommunalwahlen oder zu gesellschaftlichen Themen) - Steckbrief über das Praktikumsunternehmen
Klasse 10	- digitale Formulare erstellen (Flyer, Online-Petition) - Planspiel Börse → Geschäftsbericht erstellen - Mentimeter zum Themenbereich „Sozialer Wandel“
Klasse 11/E	- Erstellung einer PPP/Prezi über das Wirtschaftspraktikum

	- Materialanalyse mit Erstellung einer Wirkungskette
Klasse 12/Q1	- digitale Mindmap, z. B. zum Thema „Arbeitslosigkeit“ - Erklärvideo (z.B. zu Keynes/Friedman) - Kommentar/Leserbrief zu einer wirtschaftspolitischen Maßnahme verfassen - Radiobeitrag/Kurzreportage für eine Jugendsendung zur Entwicklung der EU (alternativ: zu Organen der EU) - Quiz zur EU/ EWWU entwickeln (Quizlet, Kahoot)
Klasse 13/Q2	- Flyer zu einer Hilfsorganisation erstellen - (Influencer-)Video zur Friedenspolitik drehen - Befragung zum Thema „Sozialstaat“ durchführen und auswerten (Diagramme erstellen) - Padlet oder Sketchnotes zum Thema „Sozialstaat“ nutzen

7. Qualitätssicherung und -entwicklung

Damit die Zielsetzungen des schulinternen Fachcurriculums erreicht werden können, einigt sich die Fachkonferenz auf folgende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung (vgl. Fortbildungskonzept der Fachschaft Wirtschaft/Politik):

- regelmäßiges Einholen von Schülerfeedback
- Weiterqualifizierung der Fachschaftsmitglieder durch Fortbildungsangebote
- Austausch (Informationen und Material) über besuchte Fortbildungen auf den Fachkonferenzen
- Austausch erprobter Materialien, UE und Stunden
- Ggf. gegenseitige Hospitationen

8. Zukünftige Zielvorstellungen und Zielsetzungen des schulinternen Fachcurriculums (Weiterentwicklung)

Das vorliegende Curriculum versteht sich nicht als fertiges Produkt, sondern soll weiterentwickelt werden. In diesem Sinne werden nachfolgend weitere Zielvorstellungen formuliert.

- Weiterqualifizierung der Lehrkräfte, um kompetenzorientierten Fachunterricht zu optimieren
- Austausch von und Erstellung gemeinsamer Unterrichtssequenzen insbesondere für die Wahlthemen in der Qualifikationsphase 2
- Kontinuierliche Weiterarbeit im Bereich der Digitalisierung, u.a. durch Austausch über weitere geeignete Plattformen und Maßnahmen

9. Quellen

- Ministerium für Schule und Berufsbildung des Landes Schleswig-Holstein (Hrsg.): *Fachanforderungen Wirtschaft/Politik für allgemeinbildende Schulen Sek. I und II*; Kiel, Juli 2016.
- Dr. Groh, Andreas (Landesfachberater): *Schulinternes Fachcurriculum Wirtschaft/Politik – Entwurf*; Kiel, August 2010.
- Dr. Groh, Andreas et al.: *Notenstufen der Unterrichtsbeiträge Sek.I und II*; Kiel, 2012/14.